
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Technischen und Umweltausschusses sowie der Betriebsausschüsse EVU "seehäsele" und "Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Konstanz" des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 13. Februar 2017**, im Kleinen Sitzungssaal des Landratsamts in Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz.

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 14:45 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	<u>Technischer und Umweltausschuss</u>	
1.1.	Verein "Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e. V."; Bericht über aufgebaute Strukturen und Aktivitäten	2017/018
1.2.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	
1.2.1.	Kostenloser Transport von Fahrrädern im Regionalverkehr in Baden-Württemberg; Anfrage Kreisrat Kennerknecht	

Vorsitzender

Volk, Bernhard (als Vertreter für den entschuldigten **Hämmerle**, Frank, Vorsitzender und Landrat)

Stimmberechtigte Mitglieder

Brachat-Winder, Birgit

Ellegast, Andreas

Faden, Jürgen

Geiger, Georg, Dr.

Hahn, Max, Dr.

Hirt, Claus-Dieter

Kennerknecht, Helmut

Klinger, Michael Dr.

Koch, Hans-Peter

Leipold, Brigitte (als Vertreterin für den entschuldigten **Zähringer**, Markus)

Maier, Bernhard

Overlack, Anne, Dr.

Reuther, Wolfgang

Ruf, Georg

Schmid, Andreas

Staab, Martin

Entschuldigt:

Czajor, Marion

Netzhammer, Veronika

Schäuble, Martin

Zähringer, Markus

Verwaltung

Gärtner, Philipp, ELB

Nops, Harald

Baldenhofer, Michael

Bendl, Ralf

Derschka, Christine

Dombrowski, Frank

Neugebauer, Boris

Protokoll

Hoffmann, Vera

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche oder Anregungen zur Tagesordnung werden auf Nachfrage nicht geäußert.

1. Technischer und Umweltausschuss

1.1. Verein "Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e. V."; Bericht über aufgebaute Strukturen und Aktivitäten

Herr **Baldenhofer** trägt den Sachverhalt anhand einer Power-Point Präsentation vor.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Wer initiiert die Projekte?

Herr **Baldenhofer**

Ein Projekt kam beispielsweise von Bürgermeister **Schreier** aus Tengen. Er hatte eine Idee und bat um eine Zusammenarbeit mit dem Verein.

In der Entwicklung des regionalen Entwicklungskonzeptes wurden, damals noch beim Regionalentwicklungsprogramm LEADER, heute in überarbeiteter Form beim Verein „Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e. V.“ (ILE) etwa 12 - 15 Projektideen erstellt. Dies erfolgte damals unter starker Beteiligung der räumlichen Zusammenschau von Verbänden, Vereinen und Kommunen und auch Privatpersonen. Diese sogenannten Startprojekte wurden damals dokumentiert und grob entwickelt. Auf dieser Basis baut ILE jetzt auf und überlegt, welche dieser Projekte gemeinsam umgesetzt werden können.

Es besteht jedoch Offenheit gegenüber neuen Projektideen.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Das Knowhow des Vereins kann man sozusagen „buchen“.

Herr **Baldenhofer**

Das trifft zu. In erster Linie möchte der Verein natürlich für seine Mitglieder tätig werden. Aber es besteht dennoch Offenheit für Partnerschaften im gesamten Landkreis.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Wieso ist nicht jede Kommune des Landkreises Mitglied des Vereins? Es wurden lediglich sechs Kommunen erwähnt.

Herr **Baldenhofer**

Bei den sechs genannten Kommunen handelt es sich um die Gründungsmitglieder. Es wird jedoch gehofft, ähnlich wie beim Landschaftserhaltungsverband, fast alle Gemeinden mit „im Boot“ zu haben.

Herr **Gärtner**

Es ist bereits geplant im Laufe des Jahres noch Werbung dafür zu machen.

Natürlich kann niemand zur Mitgliedschaft gezwungen werden.

Kreisrat **Dr. Hahn**

Das auf Seite 3 der Sitzungsvorlage dargestellte Thema „Nachhaltige Mobilität im Ländlichen Raum“ ist für den Kreistag sehr wichtig, da sich dieser aktuell mit der Ausschreibung der Regionalbusverkehre 2019 beschäftigt. Wenn der Verein zu diesem Thema in kurzer Zeit etwas „liefern“ könnte, was man auch in der Diskussion berücksichtigen könnte, wäre dies hilfreich.

Das wichtigste Thema ist jedoch die Nahversorgung. Die Darstellung des Vereins ist jedoch sehr „zentrums- und bodenseelastig“. Richtige Probleme haben im Grunde genommen die Randgemeinden wie bspw. Mühlingen, Hohenfels, Eigeltingen, Engen und Tengen. Die Reichenau und die Höri haben ihre Nische in der Landwirtschaft gefunden. Es wird darum gebeten, dass der Schwerpunkt der Projekte mehr

auf die Randgemeinden verlagert wird und nicht dort bleibt, wo bisher schon immer etwas getan wird.

Herr **Baldenhofer**

Die Basis einer Zusammenarbeit ist natürlich, dass der Wunsch zu einem gemeinsamen Projekt bzw. einem von der ILE begleiteten Projekt auch von Seiten der Gemeinden kommt. Der Verein wäre dankbar, wenn Gemeinden aus den ländlichen Randbereichen auf diesen zukommen würden.

Herr **Gärtner**

In Tengen entsteht momentan bspw. ein sehr spannendes Projekt. Herr **Schreier** wurde auch nicht zufällig in den Vorstand des Gemeindetages gewählt, denn er vertritt den soeben angesprochenen Gemeindetyp.

Kreisrat **Kennerknecht**

Der Verein heißt ja "Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e.V.". Bei näherer Betrachtung der Projektliste stellt sich jedoch die Frage, ob es sich nicht viel mehr um die „Integrierte Landwirtschaftliche Entwicklung“ handelt. Jedoch besteht der Verein erst seit einem halben Jahr und nach einer so kurzen Zeit kann man noch nicht so viele Aussagen dazu treffen.

Im Ländlichen Raum gibt es auch noch andere Probleme wie bspw. Tele- und Homeoffice-Arbeitsplätze, pflegeorientierte Dienstleistungen und medizinische Versorgung. Das sind momentan brennende Problempunkte. Wird der Fokus weiterhin auf landwirtschaftlichen Themen liegen, oder sollen auch die anderen Problempunkte bearbeitet werden?

Herr **Baldenhofer**

Die anderen Problemfelder sollen natürlich ebenfalls berücksichtigt werden. Im ersten halben Jahr gab es einfach noch viele „Übergangsjahre“. Die bisherigen Projekte konnten nicht abrupt abgebrochen oder beendet werden. Die vormalige Stabsstelle wurde ja in einigen Projekten aufgelöst. Projekte, die diese Stabsstelle durchgeführt hatte, wurden dem Verein übertragen und von diesem zu Ende geführt.

In Zukunft will sich der Verein natürlich auch den soeben angesprochenen neuen Themen widmen. Wichtig ist vor allem der integrierte Ansatz, dass nicht nur landwirtschaftliche Themen allein bearbeitet werden, sondern bspw. auch Nahversorgung, Mobilität und Tourismus. Des Weiteren ist es wichtig, dass die Projektpartner mit Projektideen auf den Verein zukommen.

Kreisrat **Ellegast**

Im Vortrag wurde das Projekt Fischerei erwähnt. Welche Lösungsansätze wurden dabei konkret erreicht?

Herr **Baldenhofer**

Ein Lösungsansatz im langen Streit zwischen den Berufsfischern und dem Wasserschutz wurde erreicht. Die Fischer haben anerkannt, dass der Fischertrag durch die von den Wasserschützern initiierten Trinkwasserschutzmaßnahmen ermöglicht wurde.

Die Berufsfischer haben ursprünglich die Zusetzung von Phosphat gefordert. Man verständigte sich nun jedoch darauf, dass der Trinkwasserschutz Vorrang hat, d.h., dass die Zugabe von Phosphaten vom Tisch ist.

Kreisrätin **Dr. Overlack**

Hat der Verein eine eigene Website?

Herr **Baldenhofer**

Diese ist in Arbeit und wird nach Fertigstellung auf www.ile-bodensee.de aufzurufen

sein.

Kreisrat **Dr. Hahn**

Sowohl in der Tagesordnung als auch in der Vorlage wird der Verein mit „Integrierte Entwicklung Bodensee e. V.“ bezeichnet. Der richtige Name des Vereins ist jedoch „Integrierte Ländliche Entwicklung Bodensee e. V.“.

Herr **Gärtner**

Dieser Fehler wird korrigiert.

Kreisrätin **Brachat-Winder**

In Bezug auf die Fischerei wird angefragt, ob auch zum Problem der immer kleiner werdenden Fische Stellung genommen wurde?

Herr **Baldenhofer**

Das war ein sehr komplexes Thema. Die Berufsfischer und Angelsportler haben gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Auch über die Größe der Fische, die man über die entsprechenden Netzgrößen hinaus entnehmen darf, wurde diskutiert.

Der Verein übernahm dabei die Rolle des Moderators und begleitete den Prozess ein Stück weit. Dabei wurde auch deutlich, wie unterschiedlich die an den Bodensee gestellten Nutzungsansprüche sind. Auf der einen Seite handelt es sich um eine Existenzgrundlage für Berufsfischer und auf der anderen Seite gilt der See als Trinkwasserspeicher. Auch für den Tourismus spielt der See eine wichtige Rolle.

Kreisrat **Hirt**

Der Verein leistet eine gute Arbeit. Könnte man gemeinsam vereinbaren, dass das Gremium in einem Jahr einen weiteren Zwischenbericht erhält?

Vorsitzender

Im Ausschuss gibt es bereits regelmäßige Berichterstattungen. In diesem Zuge könnte auch eine Berichterstattung des Vereins aufgenommen werden.

Herr **Baldenhofer**

Für jedes Jahr wird ein Geschäftsbericht, auch als Nachweis über die Verwendung der Mittel für die Geldgeber Land und Landkreis, erstellt. Dieser wird dann auch auf der Internetseite veröffentlicht. Es wird jedoch auch gerne im Gremium berichtet.

Vorsitzender

Ggf. kann auch der Landschaftserhaltungsverband, der in einigen Bereichen ergänzend arbeitet, im Ausschuss über seine Arbeit berichten. Eventuell wäre eine kombinierte Zusammenfassung möglich.

Das Gremium stimmt diesen Vorschlägen ohne förmliche Abstimmung zu.

1.2. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

1.2.1. Kostenloser Transport von Fahrrädern im Regionalverkehr in Baden-Württemberg;

Anfrage Kreisrat Kennerknecht

Kreisrat **Kennerknecht**

Die kostenlose Radbeförderung im Zug soll beim Land zum 30.04.2017 kommen. Der Verkehrsunternehmen Hegau-Bodensee Verbund GmbH (VHB) tut sich damit etwas schwer.

Einer offiziellen Mitteilung des Landes ist zu entnehmen, dass eine weitere deutliche Verbesserung für die Fahrgäste in der Einführung einer einheitlichen, kostenlosen

Fahrradmitnahme bestehe.

Ab dem 30.04.2017 können Fahrgäste außerhalb der Hauptverkehrszeit an Werktagen vor 6:00 Uhr und ab 09:00 Uhr sowie an Wochenenden und an Feiertagen ganztägig und landesweit je ein Fahrrad kostenlos mitnehmen. Damit wird, laut Herrn Gerd **Hickmann** (Leiter der Abteilung für Öffentlichen Verkehr im Verkehrsministerium), die Zeit der kleinteiligen und unterschiedlichen Mitnahmeregelungen, die den Fahrgästen nicht zu vermitteln sind, beendet. Es wird eine landesweit einheitliche und transparente Regelung geschaffen.

Wird das im Landkreis Konstanz auch der Fall sein? Denn der Landkreis hat als Tourismusregion viel zu verlieren, wenn dieser hier noch mit den Regelungen, die bei der letzten VHB-Sitzung geltend gemacht wurden, antreten würde.

Herr **Bendl**

Es trifft zu, dass es am Bodensee damit erhebliche Probleme gibt. Die Bodenseeregion ist nicht so leicht mit anderen Regionen im Land vergleichbar. Die Kapazitäten stellen ein großes Problem dar. Züge haben enggestrickte Takte und Umstiege müssen sichergestellt sein. Bei guter Wetterlage wird es in der Praxis erhebliche Kapazitätsprobleme geben.

Der VHB kann dies momentan daher nicht umsetzen. Es wäre schön, wenn es einheitliche Regelungen geben würde. Es gab bisher auch keine einheitliche Regelung innerhalb des VHB. Dies wurde dem Land gegenüber auch so kommuniziert.

Kommuniziert wurde auch, dass es im Landkreis unterschiedliche Vertragsverhältnisse (Brutto- und Nettoverträge) gibt. Bei direkten Verträgen zwischen dem Land und den Verkehrsunternehmen kann der VHB nur schwer etwas regeln. Dies muss das Land dann selber tun.

Am 09.02.2017 fand eine Besprechung mit Vertretern der Deutschen Bahn (DB), der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) sowie dem Land Baden-Württemberg statt, um eine entsprechende Lösung zu finden. Beim Punkt „Einheitlichkeit“ ist man bisher noch nicht sehr weit gekommen. Die Tendenz geht momentan dahin, eine Testphase durchzuführen. Dieser Versuch wird jedoch mit einer Ausstiegsklausel versehen sein. Die Verkehrsverbände müssen nach einer Testphase die Möglichkeit haben, auch wieder auszusteigen, wenn sich die erwarteten Probleme tatsächlich einstellen sollten.

Jährlich werden beim VHB ca. 50.000 € durch den Verkauf von Fahrradkarten eingenommen. Diese Einnahmen würden dann entfallen. Ein Verkehrsunternehmen mit einem Nettovertrag wird sich damit sicher schwertun. Ob es dafür Ausgleichszahlungen vom Land geben wird, ist unklar. Daher ist auch ungewiss, in welche Richtung das Ganze gehen wird.

Alles in allem: Ab dem 30.04.2017 wird das im Landkreis Konstanz so nicht umsetzbar sein.

Ab dem 01.11.2017 haben die Verkehrsunternehmen andere Verträge und auf der Hochrhein- und der Gürtelbahn wird dies eingeführt. Aber wie es dort dann mit den Kapazitäten aussieht, bleibt unklar.

Kreisrat **Kennerknecht**

Das heißt, dass es trotz Ankündigung des Landes im VHB-Gebiet ab dem 30.04.2017 keine kostenlose Fahrradmitnahmen geben. Das ist sehr unbefriedigend.

Wenn jemand von Radolfzell nach Singen fährt und in die Gürtelbahn umsteigt, in der es die geringsten Kapazitäten für die Beförderung von Fahrrädern gibt, kann er das Fahrrad dort kostenlos mitnehmen. Im seehäsele oder in der Schwarzwaldbahn, wo es die größten Kapazitäten für die Fahrradmitnahme gibt, muss der Fahrgast für

die Fahrradmitnahme bezahlen.

Das kann man der Bevölkerung nicht vermitteln. Auch von Singen nach Gottmadingen oder von Radolfzell nach Ludwigshafen wird eine kostenlose Fahrradmitnahme möglich sein. Nach Stockach oder Engen ist dies wiederum nicht möglich.

Das kann nicht gut gehen. Der VHB wird deshalb aufgefordert, wenigstens den Versuch zu starten, die kostenlose Fahrradmitnahme auf den genannten Strecken zu ermöglichen.

Herr **Bendl**

Die Verkehrsunternehmen werden dies erklären müssen. Bereits jetzt herrscht eine unterschiedliche „Welt“ im VHB. Die Verkehrsunternehmen sagen, dass sie dies vermittelt bekommen werden.

Kreisrat **Dr. Klinger**

Das wird zu großen Problemen und Auseinandersetzungen auf dem Bahnsteig führen.

Kreisrat **Kennerknecht**

Der Bodenseekreis macht komplett mit.

Herr **Bendl**

Dort liegt jedoch auch eine andere vertragliche Situation vor.

Vorsitzender

Die zu erwartenden Probleme werden immer wieder auf die Tagesordnung kommen. Man sollte deshalb Lösungen suchen und finden, die dies im Landkreis Konstanz auch ermöglichen.

Herr **Bendl**

Man ist bereits auf dem Weg, eine Lösung zu suchen. Eine Lösung besteht z. B. darin, die vorhin erwähnte Testphase mit einer Ausstiegsklausel durchzuführen. Wann diese beginnt und wie diese konkret aussieht, kann momentan noch nicht gesagt werden.

Vorsitzender

Den Fortgang in dieser Angelegenheit könnte man im Ausschuss zu gegebener Zeit wieder darstellen.

Kreisrat **Kennerknecht**

Am 22.05.2017 wird man sehen, welche Kreisräte kostenlos mit dem Fahrrad zur Kreistagssitzung anreisen können...

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 14:45 Uhr.

Der Vorsitzende:

Bernhard Volk

Für den Ausschuss:

Dr. Michael Klinger

Claus-Dieter Hirt

Für das Protokoll:

Vera Hoffmann